

A photograph of a woman with long, dark, wavy hair, wearing a black strapless dress and black stockings. She is sitting on a bed with white linens, looking directly at the camera with a slight smile. Her right hand is raised to her face, with her index finger touching her cheek. The background is a soft, out-of-focus white curtain.

BONNIE GREEN

SEI EIN  
FOLGSAMER  
SKLAVE

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

Impressum:

Sei ein folgsamer Sklave | Erotische Geschichte  
von Bonnie Green

Bonnie Green ist das Pseudonym einer Hamburger Autorin, die 1968 das Licht der Welt erblickte. Schon in ihrer Jugend entdeckte sie den Reiz des Schreibens, das schließlich ihre große Leidenschaft wurde. Am liebsten thematisiert sie in ihren Romanen und Kurzgeschichten die „schönste Sache der Welt“. Andere Menschen auf eine fantasievolle und erotische Reise mitzunehmen, bereitet der Autorin ein besonderes Vergnügen. Und so bewegt sie das positive Echo ihrer Leser immer wieder dazu, sich an ihre Tastatur zu setzen. Nach einer Pause meldet sich die Autorin mit neuen, noch heißeren Geschichten bei blue panther books zurück.

Lektorat: Sandra Walter

Originalausgabe

© 2022 by blue panther books, Hamburg

All rights reserved

Cover: PawelSierakowski @ istock.com

Umschlaggestaltung: Matthias Heubach

ISBN 9783966415552

[www.blue-panther-books.de](http://www.blue-panther-books.de)

## **Sie ein folgsamer Sklave von Bonnie Green**

Schon seit einer halben Stunde beobachte ich ihn. Er sitzt an der Bar und wirkt irgendwie verloren. Für mich besteht kein Zweifel daran, dass er zum ersten Mal einen BDSM-Club besucht. Das erkenne ich an seinen schüchternen Blicken und den verängstigten Reaktionen, die er beim Verfolgen der Szenarien manchmal offenbart. Sein Bemühen, es nicht zu offensichtlich erkennen zu lassen, kann mich nicht täuschen. Ich bin spezialisiert darauf, Unerfahrene in der Menge auszumachen, so ist es ein Leichtes, seine Körpersprache zu deuten.

Er wirkt noch recht jung und ich schätze ihn auf vielleicht fünfundzwanzig oder achtundzwanzig Jahre. Sein Körper wirkt durchtrainiert und anziehend, seine blauen Augen ruhen in einem nicht minder attraktiven Gesicht. Die kurzen, dunkelblonden Haare zeigen den Ansatz von Locken, vermutlich hat er vor dem Besuch hier alles darangesetzt, die Haare einigermaßen zu bändigen. Da es aber geregnet hat, ist die Luftfeuchtigkeit entsprechend hoch und die Frisur hat sich wieder verselbstständigt. Dieser genaue Gegensatz zu Aalglatt macht ihn für mich anziehend.

Es ist an der Zeit, die süße Frucht zu pflücken, bevor es eine andere vor mir tut. Ich weiß, dass ich nicht die Einzige hier bin, die sich für unerfahrene BDSM-Babys interessiert. Und Hank schaut schon eine geraume Zeit zu mir herüber, um mir zu signalisieren, dass ich nicht nur faul auf meinem geilen Hintern herumsitzen soll.

Also erhebe ich mich aus meinem Sessel, von dem aus ich die Bar überblickt habe, streiche mir über mein Outfit und drücke mein Kreuz durch. Ich weiß, wie ich auf Männer wirke. Meine Figur ist das Ergebnis harter Arbeit, denn ich trainiere regelmäßig im Studio und halte mich mit diversen anderen Übungen geschmeidig wie eine Raubkatze. So ist auch mein Name entstanden, hier nennen sie mich Lady

Lioness. Mein Körper ist gepaart mit meiner Dominanz mein ganzes Kapital.

Heute trage ich ein rotes Lederminikleid, dazu passende High Heels. Meine Haare habe ich zu einem strengen Zopf zurückgekämmt und mein Gesicht ist perfekt geschminkt. Meine linke Hand ziert der Ring der O., wie es sich für die Domina gehört. Der devote Part trägt ihn im Gegensatz dazu an der rechten Hand oder er hat zur Identifizierung ein Halsband um.

Die BDSM-Babys tragen meist nichts von alledem. Genauso verhält es sich bei dem Opfer, das ich anpeile. Ich stelle mich wie zufällig direkt neben ihn an die Bar. Ich beachte ihn absichtlich nicht und bestelle mir einen alkoholfreien Cocktail. Die Kontrolle zu behalten, ist das A und O bei BDSM, also kommt ein alkoholischer Drink jetzt nicht infrage. Ich platziere mich in seiner unmittelbaren Nähe und bin mir sicher, dass mein Parfum betörend in seine Nase steigt. Doch das ist es nicht allein, was ihn in meinen Bann ziehen wird. Die unverkennbare Dominanz, die von mir ausgeht, fügt dem Duft eine unsichtbare Note hinzu, welche mich so unwiderstehlich und anziehend für einen Devoten macht.

In meiner Fantasie sitzt er mir zu meinen Füßen, sabbernd und geil, nur darauf wartend, dass ich ihm endlich Beachtung schenke. Er hat meine High Heels bereits entdeckt und schaut sie wie hypnotisiert an. Sehr gut, ein Fußfetischist also. Diese Erkenntnis werde ich zu nutzen wissen. *Noch wirst du ein wenig leiden müssen, bevor ich dir deine dunklen Gelüste erfülle, die du vermutlich schon seit deiner Kindheit mit dir herumträgst.*

Ich weiß genau, wie es sich anfühlt, etwas in sich zu tragen, das sich nicht einordnen lässt. Auch ich habe lange gebraucht, bis ich meinem Bedürfnis nach Ausübung von Macht einen Namen geben konnte. Erst durch Hank habe ich gelernt, welche Bestie in mir schlummert und was mich jahrelang innerlich so zerrissen hat. Das ist schon ein paar